

FESTSCHRIFT

75

Jahre Handball



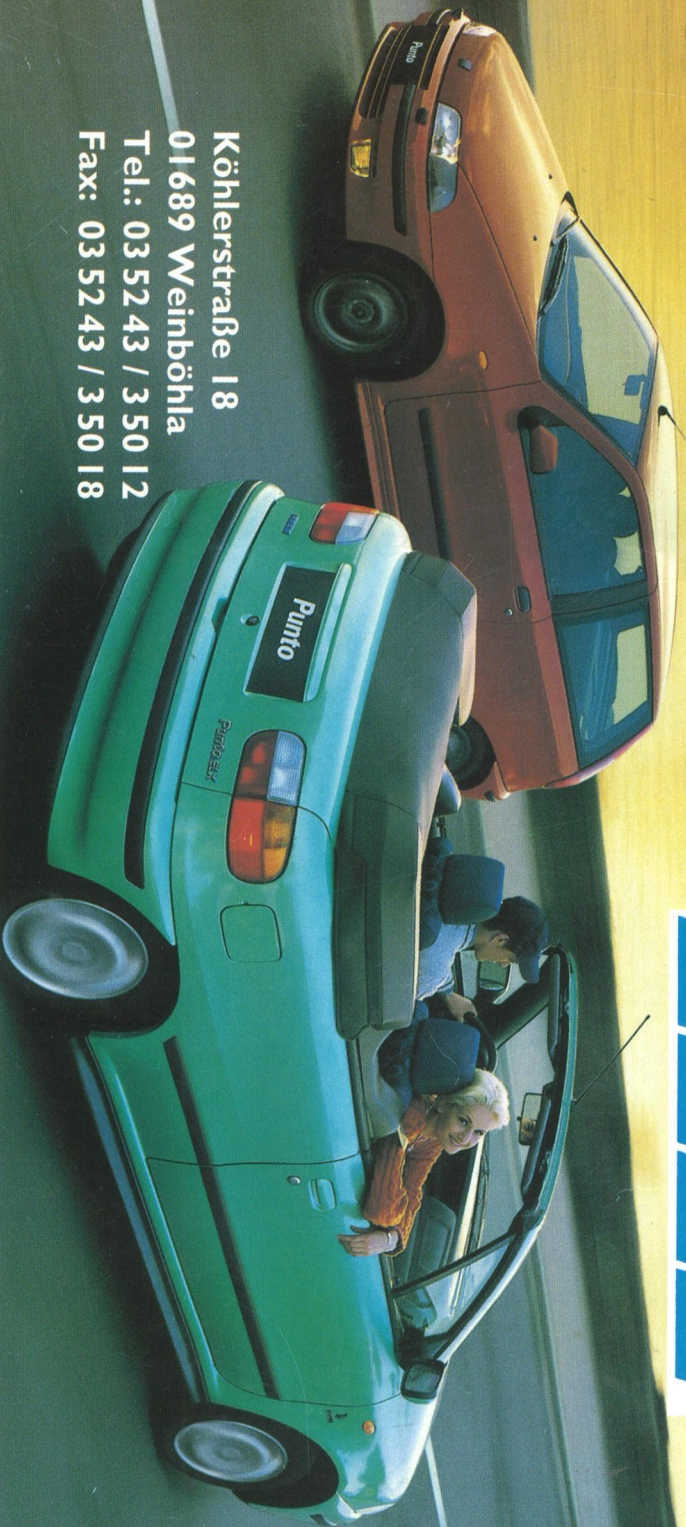
Coswig 1999

Autohaus Weinböhla

FIAT-Händler
PKW-Transporter



Köhlerstraße 18
01689 Weinböhla
Tel.: 03 52 43 / 3 50 12
Fax: 03 52 43 / 3 50 18





Wohnungsbestand
3700 Wohnungen
(1- bis 5-Raum Whg.),
davon 3350 Wohnungen
komplett modernisiert und mit
Zentralheizung, Bad und Dusche
ausgestattet.
Durch Mitgliedschaft in unserer
Genossenschaft hohe
Wohnsicherheit, bezahlbarer
Wohnraum und Abschluß von
Dauernutzungsverträgen.



Sprechzeiten:
Di 9.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel.:
Zentrale 884-0
Büro Vorstand 884-29

Wohnungsgenossenschaft Coswig/Sachsen eG

Pappelstr. 13 a · 01640 Coswig · Fax 03523/8 84 44



**Straßenbau-, Tiefbau
und
Instandhaltungsgesellschaft mbH
Meißen**

- allgemeiner Straßenbau • bituminöser Straßenbau
- Oberflächenbehandlungen • Containerdienst
- Erd- und Kanalbau

Neue Anschrift: 01689 Niederau OT Gröbern • Radeburger Str. 65
Tel.: 0 35 21/ 76 66-0 • 0 35 21/ 76 66-66



**Liebe Mitglieder und Freunde
der Abteilung Handball in der
Turn- und Spielvereinigung Coswig 1920 e.V.**

Jubiläen sind immer etwas besonderes, natürlich auch im Sport. 75 Jahre Handball in unserer Stadt Coswig, dieser Fakt ist schnell formuliert. Aber bedenken wir, wie viele Menschen in diesem Dreivierteljahrhundert sich ihrem Hobby, dem Sport, und hier insbesondere dem Handball, verschrieben haben, welche Höhen und sicherlich auch Tiefen, welche Erfolge und Mißerfolge in diesem langen

Zeitraum auftraten. Viele Stunden des gemeinsamen Trainings und der Wettkämpfe verbinden immer wieder Sportler miteinander, bringen Freude, schulen die Ausdauer, tragen zur Gesundheit und gegenseitigen Achtung bei. Es ist erstaunlich, daß es immer wieder Sportsfreunde gibt, die sich einer, nämlich ihrer Sportart, ein ganzes Leben lang widmen und diese auch mit voran bringen.

Mein Dank gilt allen Handballfreunden unserer Stadt, die nun schon über mehrere Generationen ihre Sportart trotz mancher Schwierigkeiten am Leben erhielten, insbesondere der Abteilungsleitung, den Übungsleitern und Schiedsrichtern, sowie allen, die den Sport durch ihr Engagement in unserer Region voranbringen.

Ich wünsche unserer Handballabteilung mit ihren über 100 Mitgliedern anlässlich ihres 75-jährigen Jubiläums weiterhin alles Gute, neben sportlichen Erfolgen aber auch viel Freude am Sport, sowie Gesundheit, Optimismus und Elan!

Mit besten Grüßen

Hans-Gerd Schmidt
1. Vorsitzender



Vorwort des Verfassers

Liebe Coswiger Sportfreunde!

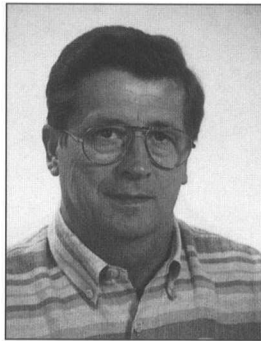
Es ist nun schon 75 Jahre her, daß Coswiger Sportler Gefallen am Handballsport fanden. Mit dieser Festschrift erhält der Leser einen kurzen Einblick in die Geschichte der Stadt Coswig und deren Sportvereine. Im weiteren wird dann auf die geschichtliche Entwicklung des Handballsportes eingegangen. Den Abschluß bildet die Chronik über den Coswiger Handballsport.

Leider lassen sich die 75 Jahre Handballgeschichte nicht mehr lückenlos darstellen. Viele Dokumente sind durch die verschiedensten Umstände verlorengegangen. In die Chronik wurden das vorhandene Material und die mündlichen Aussagen verschiedenster Sportfreunde eingearbeitet. Sollten Sportfreunde noch mir unbekannte Unterlagen oder Fotodokumente besitzen, würde ich mich über die Bereitstellung dieser Materialien sehr freuen. Damit könnte die Coswiger Handballgeschichte weiter vervollständigt werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle beim Vorstand des Vereines für die Unterstützung, bei Paul Güldner, Dieter Adam und allen anderen Sportfreunden, die mir persönliche Unterlagen zur Erstellung der Festschrift zur Verfügung stellten, ganz herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Weber



Coswig – junge Stadt am grünen Rande Dresden

Coswig liegt an der Sächsischen Weinstraße zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der Kreisstadt Meißen. Umgeben wird Coswig von der reizvollen Landschaft zwischen Elbauen, Friedewald und Spaargebirge.

Grabungsfunde geben uns Zeugnis von der ersten Besiedlung unseres Gebietes 3000 v. Chr. (Jungsteinzeit). 1350 werden im Lehnbuch Friedrich III. dem Strengen, Coswig und Kötitz als Dörfer aufgeführt.

Im Jahre 1421 erwarb das Adelsgeschlecht der Karrasse Coswig und Kötitz als bischöfliche Lehn und sie stifteten Coswig eine eigene Kirche.

Oberhalb von Coswig hat man schon frühzeitig den Weinanbau betrieben, diese Weinbergsgemeinde wurde 1862 erstmals als Neucoswig benannt. Leider vernichtete die Reblaus 1887 die Weinanbaugelände in dieser Gegend. 1920 kommt es zur Vereinigung von Neucoswig mit Coswig und 1935 wird die Gemeinde Kötitz eingemeindet. Die Großgemeinde Coswig erhält dann 1939 das Stadtrecht. Mit der Verwaltungsreform 1950 vergrößert sich das Coswiger Territorium durch die Dörfer Brockwitz und Sörnewitz. Mit der Industrialisierung siedelten sich auch in Coswig zwischen den Jahren 1890 und 1913 größere Unternehmen wie das Steingutwerk und die Glasfabrik in Sörnewitz, das Lederwerk Bierling und die Tapetenfabrik in Brockwitz, die Vereinigten Strohstoffwerke, das Automobilwerk Nacke und das Leder- und Wachstuchwerk in Kötitz, die Maschinfabrik Pekum, das Eisenwerk und die Schnellpresse in Coswig an. Neben den Industriebetrieben entstanden auch größere und kleinere Gartenbaubetriebe wie Risse, Romer usw. Dadurch entwickelte sich



Weinberghaus an den Elbhängen in Altsörnewitz



Coswig zu einer großen Industrie- und Gartenstadt. Die große Leistungskraft der Gärtner wurde ganz besonders zum ersten Blumenfest 1958 deutlich. Über 20 mit Blumen geschmückte Festwagen lockten einhunderttausend Besucher an.



Alte Kirche

Ab 1968 entstanden die Neubaugebiete „Am Spitzgrund“ und „Dresdner Straße“, dadurch wuchs die Einwohnerzahl beträchtlich an. Nach der Wiedervereinigung hat sich das Stadtbild wesentlich verändert. Die großen Betriebe wie die Walzengießerei, Cosid usw. haben ihre Produktionsstätten technologisch und umweltfreundlich modernisiert, aber leider auch viele Arbeitskräfte betriebsbedingt entlassen müssen. Einige Betriebe, wie das Zellstoffwerk, die EWS usw. haben ihre Produktion ganz eingestellt.

Es sind aber viele mittelständische Unternehmen neu entstanden. Durch die Modernisierung und Neugestaltung der Wohngebiete und vielen Neubauten im gesamten Stadtgebiet ist Coswig freundlicher geworden. Dies ist ganz besonders deutlich am Stadtzentrum durch die Gestaltung des Ravensburger- und Wettinplatzes sowie der Karrasstraße mit der Karrasburg und dem im Bau befindlichen neuen Rathaus.

Mit Wirkung vom 1. April 1997 erhielt Coswig mit ca. 26.000 Einwohnern den Titel „Große Kreisstadt“.



Die Sportvereine von Coswig

Nach dem in Deutschland bereits 1868 der Deutsche Turner-Bund (DTB) und 1883 der deutsche Arbeiter-Turner-Bund (ATB) gegründet waren, hat es in Coswig noch eine ganze Zeit gedauert, bis der erste Verein gegründet wurde. Bis dahin gab es freie und lose organisierte Übungsgruppen, die sich den verschiedenen Sportarten verschrieben hatten.

1890 kam es zur Bildung des ersten Vereines in Coswig, dem Turnverein Coswig DT. In diesem bürgerlichen Verein wurde hauptsächlich das Turnen gepflegt. Später, nachdem sich die Sportler Sportstätten geschaffen hatten, kamen Leichtathletik und Ballspielsportarten hinzu. 1899 wurde der Radfahrverein „Pfeil“ in Coswig gegründet.

Mit der Industrialisierung siedelten sich auch in Coswig größere Betriebe wie Nacke, Strohstoffwerke usw. an. Es entstand dabei eine große Arbeiterschaft, die größtenteils gewerkschaftlich organisiert war. Da bereits schon 1883 der ATB in Deutschland gegründet wurde, kam es 1903 zur Gründung der freien Arbeiter-Turnerschaft Kötitz - Coswig. Der erste Vorsitzende war Otto Hermann, der später im I. Weltkrieg gefallen ist. Ein Jahr später (1904) wurde der Arbeiter Radfahrbund „Solidarität“ gegründet. Zwischen diesen Vereinen bestand ein großer Unterschied in der Auffassung des Sporttreibens. Während bei DT und Radfahrverein „Pfeil“ unter dem Motto (frisch, fromm, fröhlich, frei) die Wettkämpfe mit der Erringung von Pokalen, Urkunden und Lorbeerkränzen im Vordergrund standen, lehnten die Arbeitersportvereine unter ihrem Leitsatz (frisch, frei, stark, treu) diese Art von Wettkämpfen ab. Bei ihnen spielten die Turnabende, das Lied sowie Ordnung und Disziplin die dominierende Rolle.

Nach dem I. Weltkrieg wurden die Ballspielsportarten immer beliebter.

1919 gründeten die Fußballfreunde den Fußballclub „Germania“.

Im Folgejahr 1920 schloß sich dieser Club dem Turnverein Coswig DT an.

Man gründete daraufhin die „Spielvereinigung des Turnverein Coswig DT“. In dieser Abteilung wurde dann Fußball, Faustball und Handball gespielt.

Auch die Arbeitersportler trugen diesem Trend Rechnung und führten 1922 eine Namensänderung des ATV in Arbeiter-Turn- und Sportverein Coswig durch, da auch bei ihnen das Fußballspiel gepflegt wurde.

In der folgenden Zeit kam es durch verschiedene Beschlüsse von staatlichen Stellen, wie auch von Verbänden zu Veränderungen in den Vereinen. Den Höhepunkt bildete die Machtergreifung des NS-Regimes 1933, danach hat man den Vereinen das Selbstbestimmungsrecht entzogen und die Gleichschaltung mit dem Regime erfolgte. Die Arbeitersportvereine wurden verboten und ihr Eigentum eingezogen. In Coswig sind sogar verschiedene Sportler verhaftet, geschlagen und zu Haftstrafen verurteilt,



wie der bekannte Turnwart Arthur Hartmann.

Die Enteignungen trafen auch bürgerliche Vereine.

Gegen Ende des II. Weltkrieges gab es nur noch wenige sportliche Aktivitäten. Nach der Kapitulation wurden in der sowjetischen Besatzungszone alle Sportvereine sowie Spielvereinigungen verboten und der Sport ging in die Trägerschaft der verschiedenen Betriebssportgemeinschaften (BSG) über. In Coswig bildeten sich nach und nach folgende Betriebssportgemeinschaften mit ihren unterschiedlichen Sektionen heraus:

Chemie Coswig	- Fußball, Kegeln, Turnen, Handball (-1951)
Motor Coswig	- Fußball
Fortschritt Coswig	- Handball, Schach, Kegeln, Gymnastik
Medizin Coswig	- Gymnastik, Tennis
Einheit Coswig	- Volleyball
Stahl Coswig	- Leichtathletik, Wintersport
Lok Coswig	- Fußball, Handball
Rotation Coswig	- Kanu, Kegeln, Tischtennis, Turnen
Motor Sörnewitz	- Leichtathletik, Fußball, Handball
Chemie Brockwitz	- Kunstradfahren, Kegeln

Zu diesen Betriebssportgemeinschaften mußte man noch die sportlichen Aktivitäten der Schulen rechnen. Die gegründeten Schulsportgemeinschaften (SSG) leisteten im außerschulischen Sport eine gute Arbeit, es war für die Schüler eine hervorragende Basis für die spätere Integration in die BSG.

Wer sich dem Motorsport oder eventuell Sportarten mit militärischem Charakter zuwenden wollte, konnte sich nur der Gesellschaft für Sport und Technik (GST) angliedern. Die Arbeit in der GST war hauptsächlich als Vorbereitung für den aktiven Wehrdienst in der NVA ausgelegt.

Der Getränkemarkt Arnold

Neucoswiger Str. 1 · 01640 Coswig Tel. 03523/67279

Reichhaltiges Angebot an Wein, Spirituosen und alkoholfreien Getränken!

Über 100 Biersorten

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9.00 - 18.30 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Arnold's Eckstübl

- zu jedem Anlaß -
Tel. 03523/75433

Dart · Automaten · Billard

Alles gut und preiswert!

Öffnungszeiten: täglich ab 16.00 Uhr geöffnet

Lieferservice

Partyservice



Nach der friedlichen Revolution und der damit verbundenen Wiedervereinigung Deutschlands kam es in den neuen Bundesländern zu einer ganz neuen Struktur im Sport.

Auch in Coswig wurden alle Betriebs- und Schulsportgemeinschaften aufgelöst. Bis zum heutigen Zeitpunkt haben sich 14 neue Sportvereine in Coswig gebildet.

Die Turn- und Spielvereinigung Coswig 1920 e.V. ist dabei mit ihren 12 Abteilungen und über 500 Mitgliedern der zweitgrößte Sportverein in Coswig.

Sportverein

SV Motor Sörnewitz e.V.

TuS Coswig 1920 e.V.

SPVgg G-W.C.

SV Stahl Coswig e.V.

Coswiger Kanu-Verein e.V.

SV Grün-Weiß 90 e.V.

Judo-Verein Coswig e.V.

SV Neucoswig e.V.

Tauchsportverein "Moana" e.V.

Radsportverein Brockwitz e.V.

MC Coswig im ADMV e.V.

SpVgg Spitzgrund 72 e.V.

Coswiger Basketball- und Freizeitsportverein e.V.

Brockwitzer Schul- und Sportverein e.V.

angebotene Sportarten

LA, FB, VB, FB, Keg, BB, Gym, Tri, AgS, Hockey, Fitneß

FB, HB, VB, Volkssportlauf, Keg, TT, Scha, OL, Gym, Ki-Tu, AgS, Skate & Trail

Gym, Keg, TT, AgS, LA

Kanuslalom, Kanuwandern

FB, VB, Popgym, Gym, AgS

Judo

Gymnastik

Tauchen

Radball

Motorsport

Volleyball

Basketball, Volleyball, Allg. Sport

Hockey, Fußball

Wie man an dieser Aufstellung der Sportvereine erkennen kann, gibt es für die Bürger der Stadt Coswig ein breit gefächertes Angebot, sich sportlich zu betätigen. Wer Interesse an einer Sportart haben sollte, kann sich bei den Vereinen nähere Informationen einholen.

Die Geschäftsstelle des TuS Coswig 1920 e.V. befindet sich in

01640 Coswig

Moritzburger Straße 19

Öffnungszeiten: dienstags von 16.00 – 19.00 Uhr

Tel./ Fax: (03523/63495)



TBG Transportbeton WILSDRUFF

liefert

„Beton für jedermann“

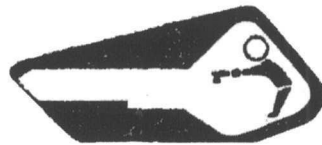
- in jeder Güte und Menge
- für Betriebe und Privatkunden
- frei Haus oder ab Werk

TBG Wilsdruff
Hühndorfer Straße, 01723 Wilsdruff

Telefon: (03 52 04) 2 68 und 4 04 28
Telefax: (03 52 04) 3 45

SCHLOSSERDIENST KLAUS HOFMEISTER

- SCHLISS- UND BRIEFKASTENANLAGEN
- ROLLADEN- UND SONNENSCHUTZSYSTEME
- KUNSTSTOFF-, ALUFENSTER UND TÜREN
- SCHLOSS- UND SCHLÜSSELDIENST



01640 Coswig
Köttitzer Straße 51

Tel.: 0 35 23 / 7 88 26
Fax: 0 35 23 / 7 88 27
Schloßnotdienst: 01 72 / 3 52 89 30



FOTO WAGNER

FOTO HANDWERK
& FOTO HANDEL

Dresdner Str. 57 • 01640 Coswig • Tel.: 03 523 / 7 12 03



Grenzenlos gut
Mitglied im
großen Verbund
europäischer
Fotofachgeschäfte



Die geschichtliche Entwicklung des Handballsports

Das Spielen eines Balles mit der Hand gehört zu den ältesten Körperübungen der Menschheit.

Das Handballspiel selbst zählt zu den jüngsten Spielen in der Gruppe der Sportspiele. Über die Vorläufer unseres modernen Handballspiels gibt es unterschiedliche Meinungen.

Schon im alten Griechenland soll es ein gymnastisches Fangspiel mit tänzerischen Bewegungen gegeben haben, welches als "Uranienspiel" bezeichnet wurde. Auch das "Harposton", das von den Griechen zu den Römern kam, kann als verbindlicher Urahn des heutigen Handballspiels genannt werden. Dieses Spiel kam um das Jahr 1000 über Irland nach Mitteleuropa und wurde hier unter dem Namen "Fives" (five fingers to the hand) gespielt. Als ein weiterer Vorläufer wird das tschechische Spiel "Hazena" bezeichnet.

In Deutschland zählen zu den Vorläufern des Handballspiels das "Turmballspiel", das "Königsberger Ballspiel", das "Pforzheimer Torballspiel", der "Wiesbadener Torball" sowie das "Raffballspiel". Insgesamt könnte man heute 23 Erfinder des Handballspiels angeben.

Als geistiger Vater des Kleinfeldhandballspiels ist jedoch der Däne Holger Nielsen zu nennen, der es im Jahre 1898 an der Realschule in Ordrup einführte. Nielsen ersann ein Spiel mit zwei Mannschaften zu je 7 Spielern, gab ein entsprechendes Regelwerk heraus und nannte es einfach "Handbold".

Zu Beginn der dreißiger Jahre kam man in den nordischen Ländern Schweden und Dänemark infolge der besonderen klimatischen Verhältnisse auf den Gedanken, das Spiel vom kleinen Felde in die Sporthallen zu verlegen, um vor Kälte und Schnee geschützt zu sein. Dem nun kleineren Raum paßten die Schweden die Spielregeln an und schufen auch in taktischer und technischer Hinsicht die Grundlagen für die heutige Spielweise des Hallenhandballs.

Am 8. März 1935 fand in Kopenhagen das erste internationale Hallenhandball-Länderspiel statt. Schweden und Dänemark trennten sich 18 : 12.

Drei Jahre später, am 5. und 6. Februar 1938, fand in der Berliner Deutschlandhalle die 1. Hallenhandball-Weltmeisterschaft statt.

Neben Gastgeber Deutschland nahmen an diesem Turnier die Vertretungen Dänemarks, Schwedens und Österreichs teil. Die Mannschaft des Gastgebers beendete dieses Turnier als Sieger. Die geringe Teilnehmerzahl an dieser Weltmeisterschaft und die Tatsache, daß vorher überhaupt erst ein internationaler Vergleich stattfand, läßt den Schluß zu, daß Hallenhandball international noch nicht die Resonanz erlangt hatte, welche es heute inne hat.



Größere Bedeutung hatte zunächst das Handballspiel auf dem Großfeld. Der Berliner Frauenturnwart Max Heisner brachte am 29. Oktober 1917 ein Spiel heraus, dessen Regeln er dem Torball-, Raffball- und Fußballspiel entnahm. Veränderungen im Regelwerk nahm der an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin tätige Carl Schelenz vor. War ursprünglich das Laufen mit dem Ball und der Kampf um den Ball untersagt, entwickelte Schelenz nun ein Kampfspiel auf dem Großfeld. Dadurch fand das Spiel nun auch bei Männern Anklang und verbreitete sich schnell über ganz Deutschland. Besonders in Magdeburg, Leipzig, Halle, Hamburg und Weißenfels entstanden Mannschaften mit hohem Spielniveau.

Am 13.9.1925 wurde in Halle/Saale das erste internationale Feldhandball-Länderspiel ausgetragen. Deutschland und Österreich trennten sich damals 3 : 6. Die ersten international anerkannten Spielregeln wurden am 12. August 1927 in Amsterdam für verbindlich erklärt. Ein knappes Jahr später, am 4. August 1928, fand im Stadion zu Amsterdam der Gründungskongreß der Internationalen Amateur-Handball-Föderation (IAHF) statt. Die ersten Mitglieder aus 11 Ländern wählten F.P. Lang (Deutschland) zum ersten Präsidenten.

Ausdruck der gewachsenen Popularität des Handballsports war seine Aufnahme in das olympische Programm auf Beschluß des IOC auf seinem Kongreß am 8. Mai 1934 in Brüssel.

Somit wurde im Rahmen der Olympischen Spiele vom 6. – 14. August 1936 in Berlin die erste internationale Weltveranstaltung im Handball ausgetragen. Die 12 Spiele des Olympischen Turniers wurden von über 300.000 Zuschauern verfolgt. Sieger ist die Mannschaft Deutschlands geworden.



1936: Blick auf das Olympiastadion und das Schwimmstadion



1936: Olympisches Handballturnier
Die deutsche Mannschaft, der spätere Olympiasieger, läuft zum Spiel auf

Neben der 1. Hallenhandball-Weltmeisterschaft (5./6. Februar 1938) war Deutschland im gleichen Jahr Gastgeber der 1. Feldhandball-Weltmeisterschaft (7./10. Juli 1938). Zehn Mannschaften beteiligten sich, Deutschland wurde Weltmeister. Diese beiden Weltmeisterschaften sollten für einige Jahre die letzten Höhepunkte im Handballsport gewesen sein. Durch den vom deutschen Faschismus ausgelösten 2. Weltkrieg war an internationalen Spielverkehr nicht mehr zu denken. Gleichzeitig gingen damit Tätigkeit und Geschichte der IAHF zu Ende.

Bereits kurze Zeit nach Kriegsende wurde in vielen Ländern das Handballspielen wieder aufgenommen. Im ersten Feldhandballspiel nach dem Krieg trennten sich Schweden und Dänemark am 12. August 1945 in Motala 8 : 3.

Ein neues Kapitel des internationalen Handballs begann mit dem Gründungskongreß der Internationalen Handball-Föderation (IHF) vom 10.-13. Juli 1946 in Kopenhagen. Unter den ersten acht Nationen, die in die IHF aufgenommen wurden, war Deutschland nicht vertreten. Erst der 3. Kongreß der IHF (8.-12. September 1950 in Wien) beschloß die Aufnahme des inzwischen gegründeten Deutschen Handball-Bundes Westdeutschlands. Damit konnte zur 3. Feldhandballweltmeisterschaft (8.-15. Juni 1952 in der Schweiz) erstmals nach Kriegsende wieder eine deutsche Auswahl an einem bedeutenden internationalen Handballturnier teilnehmen. Durch einen 19 : 8-Endspielsieg über Schweden wurde die Vertretung des DHB Weltmeister.



Die im Ergebnis des 2. Weltkrieges vollzogene Teilung Deutschlands machte auch ein getrenntes Auftreten im internationalen Sport notwendig. Interessenvertreter der Sportler in der olympischen Arena waren die Nationalen Olympischen Komitees (NOK). Die einzelnen Sportarten wurden durch nationale Verbände bzw. Sektionen vertreten. Oberstes Gremium waren der Deutsche Sportbund (DSB) in Westdeutschland bzw. im Osten Deutschlands der Deutsche Sportausschuß (DS), aus dem 1957 der Deutsche Turn- und Sportbund (DTSB) hervorging.

Die Aufnahme der Sektion Handball des DS in die IHF erfolgte erst auf deren 4. Kongreß 1956 in Stockholm. Dabei legte die IHF fest, daß wie in anderen Sportarten, bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen nur eine gesamtdeutsche Mannschaft teilnehmen kann. Auf dem 9. Kongreß der IHF 1962 in Madrid wurde der inzwischen aus der Sektion Handball hervorgegangene Deutsche Handballverband (DHV) als gleichberechtigtes Mitglied anerkannt. Damit waren zu allen internationalen Höhepunkten zwei deutsche Handball-Auswahlmannschaften startberechtigt. Eine besondere Anerkennung für den ostdeutschen Handballsport war die Vergabe der Ausrichtung der 3. Hallenhandballweltmeisterschaften 1958 an den DHV durch die IHF.

In der Zeit von 1955 bis 1966 wurden vier Feldhandball-Weltmeisterschaften der Männer ausgespielt. Jedesmal errangen deutsche Handballer den Sieg und stellten damit unter Beweis, daß sie in dieser Sportart zu den führenden Nationen zählten.

Bereits Anfang der 60er Jahre machte sich ein Trendwechsel im internationalen Handballgeschehen sichtbar. Immer mehr verschoben sich die Relationen zwischen Feldhandball und Hallenhandball eindeutig zugunsten des Spieles in der Halle. Die 1968 an Westdeutschland vergebene 8. Weltmeisterschaft im Feldhandball der Männer mußte aus Mangel an Beteiligung abgesagt werden.

Die Bedeutung des Hallenhandballs stieg soweit, daß dieses Spiel 1972 bei den Olympischen Spielen in München erstmals auf dem Programm stand (Frauen seit Montreal, 1976).

Auch wenn die deutschen Auswahlmannschaften in der Halle nicht mehr so dominierten, wie das zu Zeiten des Feldhandballs der Fall war, wurden doch beachtliche Erfolge erzielt. Die Frauenauswahl des DHV wurde 1971, 1975 und 1978 Weltmeister, und die Männermannschaft des DHV 1980 Olympiasieger.

Seit dem 1. Januar 1991 sind beide deutsche Handballverbände wieder vereinigt. Die Spielsaison 1992/93 wurde erstmals in einer einteiligen gesamtdeutschen Bundesliga gespielt. Auf Clubebene ist der deutsche Handball stärker und erfolgreicher als die Auswahlmannschaften. Leistungsträger in den Vereinen sind oftmals ausländische Sportler. Dem eigenen Nachwuchs wird kaum die Möglichkeit der Entwicklung geboten.



Grenzstraße 25a • 01640 Coswig
Tel.: 0 35 23 / 7 56 49

Zweirad-Center Konrad Slesak

Inhaber: Thomas Fuchs

- Verkauf von Fahrrädern,
Mopeds – neu und gebraucht,
Helmtrainern,
Ersatzteilen und Bereifungen
- Reparaturservice

Garten- und Landschaftsbau BERTHOLD & STRASSER GmbH



Bohnitzscher Straße 33
01662 Meißen

Telefon: 0 35 21 / 73 00 46



Aral-Station Radebeul

Inh. Richter & Lorenz GbR

**365 Tage Sicherheit,
Zuverlässigkeit, Qualität.
24-Stunden Service.**

Meißner Straße 99 • 01445 Radebeul • Tel./Fax: (03 51) 8 30 27 33



Chronik über den Handballsport in Coswig

Durch die Olympischen Spiele der Neuzeit erlebte der Sport mit Beginn unseres Jahrhunderts einen großen Popularitätszuwachs. Nachdem die Wunden des I. Weltkrieges einigermaßen verheilt waren, schlossen sich immer mehr Sportbegeisterte den Turngemeinschaften an und schöpften daraus neuen Lebensmut. Diese Entwicklung vollzog sich auch in Coswig. Da viele Sportler auf Grund ihrer Vielseitigkeit neben Turnen und Leichtathletik auch großes Interesse für andere Sportarten zeigten, wurden die Ballspielsportarten immer beliebter. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, schloß sich am 6. Februar 1920 der Fußballclub „Germania“ dem Turnverein Coswig DT. an. Um der Spielvereinigung Selbständigkeit zu verleihen, beschloß man am 3. März 1920 in einer Spielerversammlung, sich den Namen „Spielvereinigung des Turnvereins Coswig DT.“ zuzulegen. Dadurch konnten sie Mitglied im „Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine“ werden. Dies war wiederum die Voraussetzung, diese Sportarten wettkampfmäßig zu betreiben.



1928 zur Sachsenmeisterschaft in Leipzig-Connewitz

Der Fußballclub Germania schuf sich den ersten spielfähigen Sportplatz auf den gepachteten „Dietzen Wiesen“.



Nach dem Anschluß an den Turnverein wurde der nächste Sportplatz in der Nähe des Wettinstiftes (Kreisheim) genutzt, wo heute Garagen des Neubaugebietes Spitzgrund stehen. Um dem vermehrten Spielbetrieb und den Leichtathletikwettkämpfen bessere Bedingungen zu schaffen, wurde ein neuer Sportplatz an der Schillerstraße/Jaspisstraße in dreijähriger Bauzeit geschaffen. Die Sportler haben in unzähligen freiwilligen Einsätzen sich dabei eine eigene Sportstätte erarbeitet. Nun waren auch die Voraussetzungen gegeben, den Handballsport in Coswig wettkampfmäßig zu betreiben.

Spielbericht auf das Jahr 1923

Sehr geehrte Herren! Ich habe in Gedanken auf das Handballspiel zurückgegriffen, und wie wir es verstanden auch den Gedanken, daß wir den im vergangenen Jahre schon Wettspiele ausgeschieden. Es wurden gleich recht-klassige Kämpfe, die uns als Gegner erspielte und so mußte manche Niederlage eingestrichelt werden; die Jugend konnte jedoch die gleiche vom Sportklub Friedrich mit F.V. nach Hause schicken. Vor allen Dingen ich einer Herren May, der sich auf dem Felde großer Verdienste erwarb.

Höge mir das neue Jahr die Weile unserer Staffen bringen und somit einen Aufschwung unserer Turn- und Gesellschafter.

Hervorwacht zum Sieg!

Coswig, Februar 1924

Benno Kleber

Wie aus dem oben stehenden Auszug des Spielberichtes des Abteilungsleiters Benno Kleber vom Februar 1924 der ballspielenden Abteilung des Turnvereins hervorgeht, nahmen mehrere Leichtathleten und Faustballer den Gedanken auf, das Handballspiel auch im Verein einzuführen.

Damit waren die Gemeinden Coswig und Lommatzsch die ersten Orte im Kreis Meißen, wo 1923 das Handballspiel eingeführt wurde. Mit Niederau 1925 und Weinböhla 1928 folgten weitere Gemeinden. Da wir erst vor einiger Zeit dieses Spielberichtsbuch erhalten haben, sind wir beim Studieren dieser Spielberichte auf das eigentliche Gründungsjahr gestoßen. Wir bleiben aber traditionell bei dem Gründungsjahr 1924, da ab diesem Jahr Handball richtig aktiv und wettkampfmäßig gespielt wurde.



Große Verdienste erwarb sich dabei ein gewisser Sportfreund May. Die Bildung einer Männermannschaft und einer Jugendmannschaft war die Folge. Es wurden im Anfangsjahr drei Übungsspiele der Männer gegen Vereine aus Dresden organisiert und die Jugend führte ein Spiel gegen Freital durch.

Es war natürlich von großem Vorteil, daß die meisten Sportfreunde durch das Faustballspiel schon das Spielen des Balles mit der Hand sehr gut beherrschten. Auf dem nachfolgenden Bild ist die erste Faustballmannschaft von DT. abgebildet. Sie sind alle Spieler der ersten in Coswig gegründeten Handballmannschaft geworden.

Spielprotokolle ab 1926 weisen nach, daß die Handballer von „DT. Coswig“ u.a. Mannschaften von TuS Weinböhla, DT. Niederau „Turnerbund Pulsnitz“, sowie die Meißner Turnvereine „Frisch Auf“, „Guts Muths“, „1846“, „08“, und den Polizeisportverein zum Gegner hatte. All diese Mannschaften waren dem Gau V des Verbandes der Mitteldeutschen Ballspiel-Vereine zugeordnet.



1. Faustballmannschaft
v.l. Prehl, Stöhr, Holland, Keller, Schneider



In den Folgejahren engagierten sich die Sportfreunde Holland und Eismann stark für den Handball. Natürlich wirkte sich die wirtschaftliche Krise mit der Inflation und den vielen Arbeitslosen bzw. Kurzarbeitern negativ auf den Sport aus. Deshalb mußte man in dieser schweren Zeit einem großen Gönner des Handballsports, dem Handwerker Rudi Große, danken. Durch seine Hilfe war es möglich, daß die arbeitslosen Sportfreunde mit an den Wettkämpfen teilnehmen konnten. Das Fahrrad wurde nun zum wichtigsten Verkehrsmittel und sorgte für die nötige Mobilität zwischen den verschiedensten Wettkampfstätten.

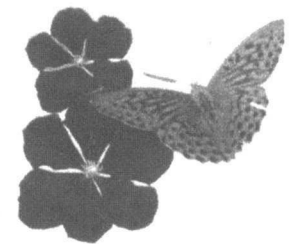
Schon nach 4 Jahren eifrigen Trainings war diese Mannschaft so gewachsen, daß sie die Qualifikation zur Sachsenmeisterschaft erreichte und an der Endrunde 1928 in Leipzig-Connewitz teilnehmen konnte. Das Erreichen des 3. Platzes bei der Sachsenmeisterschaft war ein riesiges Erlebnis für diese Sportfreunde. Zu dieser Mannschaft gehörten die Gebrüder Baldauf, Große, Pfeiffer, Stöhr, Dürzog, Lenk, Luzius, Schneider, Holland und Voigt. Durch diese Erfolge angespornt, fanden immer mehr Sportfreunde Gefallen am Handballspiel. Bald schon waren eine zweite Männermannschaft, drei männliche Jugendmannschaften und eine Frauenmannschaft am aktiven Spielbetrieb beteiligt. Da im Winter keine geeigneten Hallen zur Verfügung standen, wurde als Ausgleich wieder geturnt.

1934 wurde die 1. Männermannschaft noch einmal Kreismeister im Feldhandball. Im Jahre 1935 spielten TV Coswig und Nossen als einzige Vertreter des Kreises Meißen in der Bezirksklasse. Handball war in dieser Zeit ein Publikumsmagnet. Es strömten ständig einige Hunderte auf den Sportplatz.

Anläßlich der Spiele zum Winterhilfswerk kam es am 02.12.1934 in Coswig zur Begegnung TV Coswig gegen eine Stadtauswahl Meißen. Der Erlös im gesamten damaligen Kreis Dresden betrug 3.098 RM, darunter auch der Erlös des Coswiger Spieles.

Jörg & Bettina Ulbrich Gartenbau

Blumen, Pflanzen
Obst und Gemüse



Schillerstraße 96
01640 Coswig
Tel.: (0 35 23) 7 11 32
Fax: (0 35 23) 6 82 69

Geöffnet:
Mo-Fr 7-18 Uhr
Sa 7-12 Uhr
So 9-11 Uhr



v.l. Hinzer, Baldauf, Höflein, Pfeiffer, Seidel, Große, Fischer, Gründel, Haase, Schneider, Luzius

KUTSCH - & KREMSERFahrTEN



Günter Beuhne

Hauptstraße 31
01640 Coswig



**Sie haben eine Feierlichkeit und wollen
etwas besonderes Erleben ?**

**Wir haben die Lösung !
Fahrten in die schöne Umgebung.**

Tel. (0 35 23) 7 57 76



In der Frauenmannschaft wurde ebenfalls ein guter Handball gespielt. Zu dieser Mannschaft gehörten folgende Spielerinnen: H. Vetter, D. Richter, E. Kühne, L. Gründel, M. Kube, G. Kobel, L. Schumann, H. Baer, T. Baldauf und E. Mohn.

Bei den Frauen wie auch bei den Männern war das kollektive Verhalten besonders stark ausgeprägt. Zeugnis dafür ist, daß sich beide Kollektive nach dem Krieg bis ins hohe Lebensalter regelmäßig getroffen haben und der Kontakt untereinander nie abgerissen ist bzw. heute noch besteht.



1. Frauenmannschaft 1930

Einen großen Verdienst für diesen Aufschwung des Handballsportes in Coswig hatte der Sportfreund Gerhard Schneider, der 1. Abteilungsleiter in der neugebildeten Abteilung Handball des Vereins wurde. Sportfreund Schneider hat zu dieser Zeit 3 Sportarten aktiv betrieben (Handball, Faustball u. Turnen).

Seine Frau hat einmal geäußert, er hätte vor lauter Sport das Heiraten bald vergessen. Leider verstarb 1998 unser Gerhard, der bis zuletzt großes Interesse für den Sport zeigte, im Alter von 92 Jahren.

Der 2. Weltkrieg zerriß alle Sportkollektive. Der Wettkampf- und Trainingsbetrieb kam so gut wie zum Erliegen. Viele Sportler haben sich auf dem Sportplatz das letzte Mal gesehen, darunter waren auch Handballer.



vl. Hinzer, Baldauf, Höflein, Pfeiffer, Seidel, Große, Fischer, Gründel, Haase, Schneider, Luzius

KUTSCH - & KREMSERFahrTEN



Günter Beuhne

Hauptstraße 31
01640 Coswig



**Sie haben eine Feierlichkeit und wollen
etwas besonderes Erleben ?**

**Wir haben die Lösung !
Fahrten in die schöne Umgebung.**

Tel. (0 35 23) 7 57 76



In der Frauenmannschaft wurde ebenfalls ein guter Handball gespielt. Zu dieser Mannschaft gehörten folgende Spielerinnen: H. Vetter, D. Richter, E. Kühne, L. Gründel, M. Kube, G. Kobel, L. Schumann, H. Baer, T. Baldauf und E. Mohn.

Bei den Frauen wie auch bei den Männern war das kollektive Verhalten besonders stark ausgeprägt. Zeugnis dafür ist, daß sich beide Kollektive nach dem Krieg bis ins hohe Lebensalter regelmäßig getroffen haben und der Kontakt untereinander nie abgerissen ist bzw. heute noch besteht.



1. Frauenmannschaft 1930

Einen großen Verdienst für diesen Aufschwung des Handballsportes in Coswig hatte der Sportfreund Gerhard Schneider, der 1. Abteilungsleiter in der neugebildeten Abteilung Handball des Vereins wurde. Sportfreund Schneider hat zu dieser Zeit 3 Sportarten aktiv betrieben (Handball, Faustball u. Turnen).

Seine Frau hat einmal geäußert, er hätte vor lauter Sport das Heiraten bald vergessen. Leider verstarb 1998 unser Gerhard, der bis zuletzt großes Interesse für den Sport zeigte, im Alter von 92 Jahren.

Der 2. Weltkrieg zerriß alle Sportkollektive. Der Wettkampf- und Trainingsbetrieb kam so gut wie zum Erliegen. Viele Sportler haben sich auf dem Sportplatz das letzte Mal gesehen, darunter waren auch Handballer.



Nachdem die ersten Soldaten aus der Gefangenschaft in die Heimat zurückkamen, waren auch Sportler unter ihnen, so auch der Sportfreund Karl Birkner. Er knüpfte sofort Kontakt zu den verschiedenen Sportlern und bildete eine Männermannschaft. 1948 kam auch Helmut Voigt aus der Gefangenschaft und schloß sich diesem Kollektiv an. Er übernahm später das Amt als Abteilungsleiter. Diese beiden Sportfreunde waren dann über Jahre die Hauptinitiatoren beim Wiederaufbau des Handballsportes in Coswig und haben ihn zu neuen Erfolgen geführt. Unterstützt wurden sie dabei von Rudi Kambach, der sich ausschließlich um den männlichen Nachwuchs kümmerte und junge Übungsleiter um sich scharte, wie Manfred Weber und Günter Schimmel. Nachdem schon einige Jahre eine Männermannschaft spielte, in der Sportfreunde wie Birkner, Siewert, Klottig, Kirste, Hinzer, Gründel, Voigt und andere spielten, kam es erneut zur Bildung einer Frauenmannschaft.

Rund um die Kopie

ab **7** Pfennig
pro DIN A4-Kopie
zzgl. gesetzl. MwSt

Kopien DIN A4/DIN A3

Farbkopien

Großformatkopien

Weiterverarbeitung

Lutherstraße 1

01662 Meißen

(direkt am Bahnhof)

Tel.: 035 21/73 57 25



Automotive

Rütgers Automotive AG
Werk Coswig

Hersteller von
Trommelbremsbelägen
für Nutzfahrzeuge
und Reibbeläge
für den Industriebereich

Industriestraße 9
01640 Coswig



Die Anfangsjahre waren nicht einfach für die Sportler. Als erstes galt es, die Folgen des Krieges zu überwinden und für die Familien zu sorgen, denn es fehlte an vielen Dingen des täglichen Lebens. Da im Kreis Meißen kaum Kampfhandlungen stattgefunden hatten, standen die Sportstätten relativ unversehrt zur Verfügung. Es galt jetzt, die Anlagen wieder für den Spielbetrieb herzurichten, da sie während des Krieges wenig Pflege erfuhren. Das größte Problem in dieser Zeit war die Beschaffung der Sportbekleidung und der Sportgeräte.



etwa 1948 I. Männermannschaft

v.l. stehend: Siewert, Starke, John, Hinzer, Birkner, Gründel, Sando, Haase

v.l. knieend: Nast, Noack, Schiffner

Die Coswiger Handballer nahmen bereits 1948 wieder an einem Turnier in Elsterwerda teil. Die erhaltene Erinnerungsurkunde ist ein Beleg für das neue Engagement der Sportler, sie wurde mit viel Geschick von Hand angefertigt.

Im Jahr 1951 kam es zur Bildung der Sektion Handball in der BSG Fortschritt Coswig. Damit war der Wettkampfbetrieb finanziell durch den Trägerbetrieb, den VEB Cowaplastwerke Coswig, einigermaßen abgesichert. Zuvor wurde unter dem Namen Chemie Coswig Mitte gespielt. Weitere Handballmannschaften gab es bei Motor Coswig III (die Gemeinde Sörnewitz wurde nach der Gebietsreform 1950 Coswig III genannt), Stahl Coswig und SG Coswig Mitte (I. Grundschule, heute Mittelschule „Leonhard Frank“). Leider gibt es bis zum heutigen Zeitpunkt über die Handballabteilung Motor und Stahl Coswig nur ein paar Mannschaftslisten.



Man kann also keine Aussagen treffen, wer die Hauptinitiatoren in diesen Vereinen waren und welche Aktivitäten es gab. Ich hoffe, in nächster Zeit über die noch bestehenden Sportvereine eventuell noch vorhandene Unterlagen zur Einsicht und damit zur weiteren Vervollständigung der Chronik zu erhalten.

In den Folgejahren vollzog sich bei der Männermannschaft ein Generationswechsel, junge Spieler rückten nach. Leider verließ aus beruflichen Gründen Karl Birkner den Verein. Er war danach noch sehr erfolgreich als Trainer in seinem neuen Heimatort Naunhof bei Leipzig tätig. Als Trainer im Männerbereich arbeitete jetzt Karl Kirste, der in seiner aktiven Zeit ein sehr guter Handballer und erfolgreicher Leichtathlet war. Die Frauenmannschaft wurde mit großer Hingabe von Helmut Voigt betreut, in der auch seine Töchter Annelies und Inge spielten.

Im Bestreben nach größeren Leistungen wurde ein enormer Trainingsfleiß von allen Mannschaften an den Tag gelegt. Durch diese Einsatzbereitschaft konnten die Leistungen enorm gesteigert werden. Im Jahr 1954 stellten sich die ersten Erfolge mit dem Aufstieg der Frauenmannschaft in die Bezirksklasse ein. Dieser Mannschaft gehörten Spielerinnen wie Inge Pahlig, Christine Sluka, Inge und Annelie Voigt, Gretel Hirsch, Gerda Huhn und die unverwundliche Torhüterin Annelie Krüger an. 1957 scheiterte diese Mannschaft nur knapp am Aufstieg zur Bezirksliga. Später kamen weitere Spielerinnen wie Ingrid Albrecht, Thea Richter, Ruth Heidrich, Lore Diskowski, Inge Viehrig, Helga Loge, Gerda Ruhl, Sigrid Reuter, Ursel Schmidt, Ursel Klöditz, Ursel Altermann und Lore Grellmann zu dieser Mannschaft und konnten über Jahre das Spielniveau der Bezirksklasse halten. Im Frauenhandball war in den folgenden Jahren ein Rückgang der sich am Spielbetrieb beteiligenden Mannschaften zu verzeichnen. Waren es 1954 noch 6 Mannschaften im Kreis, so beteiligte sich 1959 nur noch Fortschritt Coswig am Spielbetrieb. Deshalb muß man den Verantwortlichen von Coswig für ihre Arbeit danken, daß sie sich stark für den Frauenhandball engagierten. Ähnlich verlief die Entwicklung der I. Männermannschaft auf dem Großfeld. In dieser Mannschaft, wo fast alle Spieler aus dem Ortsteil Kötitz kamen, wurde hart trainiert, teilweise zweimal in der Woche. Von dem Trainer K. Kirste wurde streng auf die Einhaltung der Sauberkeit und Disziplin geachtet und ein stark ausgeprägtes kollektives Verhalten anernzogen. Leider konnte er die erfolgreiche Arbeit auf Grund seiner schweren Krankheit nicht fortsetzen. 1960 übernahm Günter Kambach das Training der Männermannschaft. In dieser Zeit wurde unter allen Spielern hart um einen Stammspieler in der I. Mannschaft gekämpft, denn die II. Mannschaft war leistungsmäßig auch sehr stark. Bei Vergleichsspielen fielen die Siege der I. Mannschaft nur sehr knapp aus.



Durch diesen Kollektivgeist und den kämpferischen Einsatz bei jedem Spiel wurden sie in den Spieljahren ab 1957 3 mal hintereinander Kreismeister der Männer im Feldhandball. 1961 gelang dann der sehnstchtig erwartete Aufstieg in die Bezirksklasse.



1984: „60 Jahre Handball in Coswig“ – letztes Großfeldspiel der Erfolgsmannschaft der 60 Jahre

Für diese Leistungen wurden die Sportfreunde Siegfried Pahlig, Jochen Opitz, Peter Hofmann, Dieter Schurig, Günter Albrecht, Paul Riethig, Fritz Bittner, Wilfried Weigelt, Gottfried Nicklisch, Manfred und Werner Weber, Günter Schimmel, Peter Wiesenhütter und Günter Baudis mehrmals mit der Sportklassifizierungsnadel des DTSB ausgezeichnet. Zu dem erweiterten Kreis der engagierten Spieler zählen noch die Sportfreunde Peter Gebhard, Jürgen Hinzer, Günter Diskowski, Hermann und Gerhard Wunschik, Peter Heidrich, Claus Richter und Dieter Kirchstein. Es war auch eine Auszeichnung, als diese Mannschaft als Vertreter des Kreises Meißen zu "Nationalen Vergleichen" 1957 nach Nürnberg und 1960 nach Schwäbisch Hall fahren durfte, für alle unvergeßliche Erlebnisse. Leider brachen diese Kontakte mit dem Bau der Mauer ab. In dieser Zeit zählte der Coswiger Handball neben Meißen und



Lommatzsch zu den spielstärksten Handballsektionen im Kreis Meißen, da auch im Nachwuchs das Spielniveau sehr gut war. 1957 wurde R. Kambach mit seinen Schülern Kreismeister im Hallenhandball. Nachdem die Coswiger Handballer vom Sportplatz an der Weinböhlauer Straße auf die Neucoswiger Straße verdrängt wurden, obwohl sie viele hundert Stunden für die Werterhaltung leisteten, hatten sich die Trainings- und Wettkampfbedingungen stark verschlechtert. Die Sanitäreinrichtungen und besonders die Platzverhältnisse waren in einem sehr schlechten Zustand. Im Winter stand ebenfalls keine geeignete Turnhalle zur Verfügung. Die ersten Jahre wurde in der Turnhalle der 1. Grundschule ohne Tore trainiert, später konnte der Übungsraum in der Cowaplast von 15 x 15 Meter mit einem Tor genutzt werden. Damit waren auch im Winter keine idealen Trainingsbedingungen gegeben.



1962 1. Frauenmannschaft

v.l. hinten: Betreuer H. Voigt, A. Voigt, S. Reuter, R. Heidrich, L. Diskowski, I. Albrecht, Ü. W. Weber
vorn: I. Viehrig, L. Grellmann, A. Krüger, G. Ruhl



Nach dem Ausscheiden des langjährigen Sektionsleiters Helmut Voigt, der sich ausschließlich der Arbeit als BSG-Leiter widmete, übernahm im Jahr 1963 Werner Weber die Handballabteilung. Leider war durch das Ausscheiden vieler bewährter Spieler und Übungsleiter der erfolgreiche Weg etwas ins Stocken geraten. Besonderer Dank in dieser Zeit galt dem Sportfreund Manfred Weber, der in seiner energischen und umsichtigen Art wieder eine erfolgreiche Männermannschaft aus der Jugend geformt hatte. 1969 wurden im Kreismaßstab die letzten Punktspiele auf dem Großfeld ausgetragen. Es wurden nun, dem internationalen Trend folgend, Spiele auf dem Kleinfeld und in der Halle ausgetragen. Im Kreis Meißen standen zu dieser Zeit bis auf die schon damals betagte Jahnturnhalle in Meißen keine spielfähigen Hallen zur Verfügung. Die Coswiger Handballer schufen sich daher eine Kleinfeldanlage in den Cowaplastwerken. Erst mit dem Neubau von Schulturnhallen an der 5. OS (1967) und der 6. OS im Spitzgrund (1970) verbesserten sich die Trainingsmöglichkeiten wesentlich. 1978 bekam Coswig mit dem Bau der 7. Oberschule endlich eine den IHF-Regeln entsprechende Turnhalle. Mit Lommatzsch 1976 und Meißen 1979 standen nunmehr 3 Turnhallen für den Spielbetrieb zur Verfügung. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen, ganzjährig den Spielbetrieb in der Halle durchzuführen.

Auf dem Schülersektor waren die Sportfreunde Gottfried Nicklisch, Bernd Tobeck und Peter Gebhard tätig. Durch die kontinuierliche Arbeit dieser Sportfreunde stellten sich allmählich die Erfolge ein und die Sektion stieg in der Mitgliederzahl erheblich. 1971/72 hatten wir einen Mitgliederstand von 170 Sportsfreunden.

UHREN • SCHMUCK • POKALE • ZINN • GRAVUREN



Zeischler
UHRMACHERMEISTER

Weinböhlauer Straße 4 • 01640 Coswig • ☎ (03523)74969



Die zehnjährigen Jungen mit Übungsleiter G. Nicklisch wurden 1972 Bezirksmeister. Es war ein großer Erfolg für den Verein. Auch die ein Jahr jüngeren Mädchen erreichten über den Kreismeistertitel 1974 und 1975 jeweils dritte Plätze in der Bezirksliga.

Das 50. Handballjubiläum wurde 1974 mit der Durchführung von Turnieren in allen Altersklassen ein echter Höhepunkt im Vereinsleben. Durch die weitere Gewinnung von Übungsleitern und Schiedsrichtern, wie Joachim Hölzig, Volker Zimmermann, Winfried Wunder, Dirk Nicklisch, Rolf Backhaus und Gerd Hetmank (der leider durch einen tragischen Unfall ums Leben kam), war es möglich, den Übungs- und Spielbetrieb ordnungsgemäß und in allen Bereichen abzusichern. Vor allem im Mädchenbereich konnte großen Trainingszentren Paroli geboten werden.

So wurden die Mädchen des Jahrganges 1971/72 in den Jahren 1981, 83 und 84 Vizebezirksmeister. Nachdem man 1982 Bezirksmeister mit dieser Mannschaft wurde, konnte man an der DDR-Meisterschaft teilnehmen und belegte einen hervorragenden 3. Platz. Leider wurden danach 4 Bezirksauswahlspielerinnen auf unlautere Art und Weise in Trainingszentren abgeworben. Auf Grund der zu geringen finanziellen Zuwendungen des Trägerbetriebes, der Cowaplastwerke, war der umfangreiche Spielbetrieb der Sektion nicht mehr abzusichern. Es kam dadurch Ende 1982 zur Spaltung der Handballabteilung. Der gesamte weibliche Bereich wechselte zur BSG Lok Coswig, damit konnten Fahrtkosten gespart werden, denn die Deutsche Reichsbahn stellte als Trägerbetrieb den Sportlern keine Fahrtkosten in Rechnung.

Nach der Bildung der Handballabteilung bei der BSG Lok Coswig übernahm Hansjörg Haufe die Funktion des Sektionsleiters. Mit einem engagierten Übungsleiterkollektiv um Bernd Tobeck konnte die kontinuierliche Trainingsarbeit auf dem weiblichen Sektor fortgesetzt werden. Anhand der Ergebnislisten der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften, kann man sagen, daß Lok Coswig in einigen Altersklassen das Niveau der Bezirksklasse in den Jahren 1982 – 1989 mitbestimmt hat. Vor allem die Frauenmannschaft mit ihrem Kapitän Silvia Tobeck war ein spielstarkes Kollektiv. Diese Leistungsstärke haben sie auch bei vielen Turnieren unter Beweis gestellt. Derartige Veranstaltungen tragen wesentlich zum kollektiven Verhalten bei, da die Spielfreude und nicht der Kampfgeist überwiegt.

Jährliche Höhepunkte im Coswiger Handball-Leben waren die seit 1983 durchgeführten "Herbstpokale", die von beiden Vereinen organisiert wurden und die im mitteldeutschen Raum mit zu den größten Turnieren zählten.



Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben war die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums „60 Jahre Handball in Coswig“. Es nahmen über 90 Mannschaften aus allen Bezirken der ehemaligen DDR an diesen Turnieren teil. Es war ein enormer Einsatz von den Organisatoren geleistet worden, um alles reibungslos abzusichern und die Turniere, die eine ganze Woche andauerten, auf hohem Niveau durchzuführen. Den Abschluß bildete die Festveranstaltung mit Sportlerball in der Börse mit über 300 Gästen und vielen ehemaligen Handballern.

Anläßlich dieser Veranstaltung wurden verdiente Sportler und Funktionäre ausgezeichnet. Die Ehrennadel des DHV in Gold erhielten Werner Weber, in Silber Volkmarm Zimmermann und in Bronze Steffen Kleber, Dirk Nicklisch und Bernd Tobeck.

Die Ehrennadel des DTSB in Bronze erhielten Winfried Wunder, Joachim Hölzig und Rolf Backhaus. Dieses Jubiläum war eine Werbung für den Handballsport.

In den Folgejahren (Saison 82/83–86/87) etablierte sich die Männermannschaft in der Bezirksklasse. In dieser Mannschaft, die von Sportfreund Rolf Backhaus trainiert wurde, spielten Frank und Steffen Lehmann, Lutz Thieme, Frank Lübeck, Steffen und Michael Pones, Bernd Tobeck, Lutz Hanitzsch, Dirk Nicklisch, Jörg, Thomas und Hasko Weber, Steffen und Frank Kleber, Michael Juranek, Frank Heene. Im Schüler- und Jugendbereich konnte das gute Niveau nicht mehr gehalten werden.

1986 trat nach 23 Jahren Sportfreund Werner Weber von der Funktion des Sektionsleiters Handball zurück und der Sportfreund Steffen Kleber übernahm diese Funktion.



Ihr Mittagessen
Axel Rosenbaum
Küchen- und Kantinenbetrieb



in Pfeleiderer Verkehrstechnik

Am Baggerteich
01640 Coswig
Tel./Fax: (03523) 7 88 23/24

Privat: Am Laubenberg 10
01689 Weinböhla
Tel.: (035243) 3 68 77



Die zehnjährigen Jungen mit Übungsleiter G. Nicklisch wurden 1972 Bezirksmeister. Es war ein großer Erfolg für den Verein. Auch die ein Jahr jüngeren Mädchen erreichten über den Kreismeistertitel 1974 und 1975 jeweils dritte Plätze in der Bezirksliga.

Das 50. Handballjubiläum wurde 1974 mit der Durchführung von Turnieren in allen Altersklassen ein echter Höhepunkt im Vereinsleben. Durch die weitere Gewinnung von Übungsleitern und Schiedsrichtern, wie Joachim Hölzig, Volker Zimmermann, Winfried Wunder, Dirk Nicklisch, Rolf Backhaus und Gerd Hetmank (der leider durch einen tragischen Unfall ums Leben kam), war es möglich, den Übungs- und Spielbetrieb ordnungsgemäß und in allen Bereichen abzusichern. Vor allem im Mädchenbereich konnte großen Trainingszentren Paroli geboten werden.

So wurden die Mädchen des Jahrganges 1971/72 in den Jahren 1981, 83 und 84 Vizebezirksmeister. Nachdem man 1982 Bezirksmeister mit dieser Mannschaft wurde, konnte man an der DDR-Meisterschaft teilnehmen und belegte einen hervorragenden 3. Platz. Leider wurden danach 4 Bezirksauswahlspielerinnen auf unlautere Art und Weise in Trainingszentren abgeworben. Auf Grund der zu geringen finanziellen Zuwendungen des Trägerbetriebes, der Cowaplastwerke, war der umfangreiche Spielbetrieb der Sektion nicht mehr abzusichern. Es kam dadurch Ende 1982 zur Spaltung der Handballabteilung. Der gesamte weibliche Bereich wechselte zur BSG Lok Coswig, damit konnten Fahrtkosten gespart werden, denn die Deutsche Reichsbahn stellte als Trägerbetrieb den Sportlern keine Fahrtkosten in Rechnung.

Nach der Bildung der Handballabteilung bei der BSG Lok Coswig übernahm Hansjörg Haufe die Funktion des Sektionsleiters. Mit einem engagierten Übungsleiterkollektiv um Bernd Tobeck konnte die kontinuierliche Trainingsarbeit auf dem weiblichen Sektor fortgesetzt werden. Anhand der Ergebnislisten der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften, kann man sagen, daß Lok Coswig in einigen Altersklassen das Niveau der Bezirksklasse in den Jahren 1982 – 1989 mitbestimmt hat. Vor allem die Frauenmannschaft mit ihrem Kapitän Silvia Tobeck war ein spielstarkes Kollektiv. Diese Leistungsstärke haben sie auch bei vielen Turnieren unter Beweis gestellt. Derartige Veranstaltungen tragen wesentlich zum kollektiven Verhalten bei, da die Spielfreude und nicht der Kampfgeist überwiegt.

Jährliche Höhepunkte im Coswiger Handball-Leben waren die seit 1983 durchgeführten "Herbstpokale", die von beiden Vereinen organisiert wurden und die im mitteldeutschen Raum mit zu den größten Turnieren zählten.



Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben war die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums „60 Jahre Handball in Coswig“. Es nahmen über 90 Mannschaften aus allen Bezirken der ehemaligen DDR an diesen Turnieren teil. Es war ein enormer Einsatz von den Organisatoren geleistet worden, um alles reibungslos abzusichern und die Turniere, die eine ganze Woche andauerten, auf hohem Niveau durchzuführen. Den Abschluß bildete die Festveranstaltung mit Sportlerball in der Börse mit über 300 Gästen und vielen ehemaligen Handballern.

Anläßlich dieser Veranstaltung wurden verdiente Sportler und Funktionäre ausgezeichnet. Die Ehrennadel des DHV in Gold erhielten Werner Weber, in Silber Volkmarm Zimmermann und in Bronze Steffen Kleber, Dirk Nicklisch und Bernd Tobeck.

Die Ehrennadel des DTSB in Bronze erhielten Winfried Wunder, Joachim Hölzig und Rolf Backhaus. Dieses Jubiläum war eine Werbung für den Handballsport.

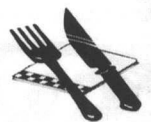
In den Folgejahren (Saison 82/83–86/87) etablierte sich die Männermannschaft in der Bezirksklasse. In dieser Mannschaft, die von Sportfreund Rolf Backhaus trainiert wurde, spielten Frank und Steffen Lehmann, Lutz Thieme, Frank Lübeck, Steffen und Michael Pones, Bernd Tobeck, Lutz Hanitzsch, Dirk Nicklisch, Jörg, Thomas und Hasko Weber, Steffen und Frank Kleber, Michael Juranek, Frank Heene. Im Schüler- und Jugendbereich konnte das gute Niveau nicht mehr gehalten werden.

1986 trat nach 23 Jahren Sportfreund Werner Weber von der Funktion des Sektionsleiters Handball zurück und der Sportfreund Steffen Kleber übernahm diese Funktion.



Ihr Mittagessen
Axel Rosenbaum

Küchen- und Kantinenbetrieb



in Pfeleiderer Verkehrstechnik

Am Baggerteich
01640 Coswig
Tel./Fax: (03523) 78823/24

Privat: Am Laubenberg 10
01689 Weinböhla
Tel.: (035243) 36877



Leider litt auch der Handball unter den Bedingungen der Vor- und Nachwendezeit, da viele Jugendliche und auch ältere Sportfreunde der DDR den Rücken kehrten. Es war nicht einfach, den Sport ohne finanzielle Unterstützung am Leben zu erhalten, da die Betriebssportgemeinschaften aufgelöst wurden. In Coswig wurde der alten Tradition Rechnung getragen und am 26. Juni 1990 die Turn- und Spielvereinigung Coswig 1920 e.V. mit den verschiedenen Abteilungen, darunter auch Handball, gegründet. Damit waren alle rechtlichen Grundlagen geschaffen, um auch den Handballsport in Coswig wieder aktiv zu betreiben. Nun gab es nur noch einen Verein in Coswig, in dem Handball gespielt wird.

In diesem Gründungsjahr schaffte man bei der Frauen- und Männermannschaft den Sprung in die Bezirksliga. Leider konnte man durch berufsbedingte Abgänge die Klasse nicht halten. Im Nachwuchsbereich verloren die Handballer mit dem Ausscheiden von Bernd Tobeck als Übungsleiter, der heute noch erfolgreich auf dem Nachwuchssektor in Berlin arbeitet, einen wichtigen Funktionär.

1992 mußte berufsbedingt der Sportfreund Steffen Kleber das Amt als Abteilungsleiter abgeben und der Sportfreund Raimund Franke wurde als neuer Abteilungsleiter gewählt. Mit der neuen Abteilungsleitung wurde versucht, das spielerische Niveau der Mannschaften zu verbessern. Die Männermannschaft konnte mit dem spielerischen Niveau der Bezirksliga nicht mithalten und stieg 1993 ab. Nun wechselten sich Erfolg und Mißerfolg ständig ab. In der Saison 1996/97 wurde man Kreismeister, 1997/98 spielte man in der Bezirksklasse und stieg wieder ab und in der Saison 1998/99 errang man den Kreismeistertitel, aber nicht den Wiederaufstieg. Will man mit den Männern allerdings ständig auf Bezirksebene spielen, muß man von allen Spielern noch mehr Disziplin, Trainingsfleiß und Einsatzbereitschaft verlangen und erwarten.

SVS Feindura GmbH
Straßenverkehrssicherheit

02977 Hoyerswerda ☎ 0 35 71 / 4 81 00



Die Frauenmannschaft spielt seit 1992 in der Bezirksklasse. Leider konnte man durch ständige Abgänge das Niveau in dieser Spielklasse nicht mitbestimmen und bewegte sich ständig in der unteren Tabellenregion.



1994 I. Männermannschaft

v.l. stehend: ÜL H. Rademacher, T. Rademacher, R. Reichelt, R. Werner, J. Lesch, A. Kindler, D. Wähler
v.l. knieend: M. Wunder, K. Müller, R. Gorlitz, M. Radloff, R. Listing

1994 wurde das 70. Handballjubiläum begangen und ein umfangreiches Turnierprogramm durchgeführt. Den Abschluß bildete ein AH-Turnier mit anschließendem Sportlerball im kleinen Saal der Börse. Auf Grund umfangreicher Sponsorengelder konnte diese gelungene Veranstaltung mit ehemaligen Handballern und einem kalten Büfett gestaltet werden. Die AH-Mannschaft, in der Spieler wie Eberhard Werner, Michael Juranek, Frank Lehmann, Steffen Pones, Werner Weber, Joachim Hölzig, Raimund Franke, Peter Belavi, Steffen Kleber, Frank Heene und Steffen Hirsch spielten, zählt seit Jahren zu einem spielstarken Kollektiv. In dieser Mannschaft wird auch noch das Großfeldspiel gepflegt und jedes Jahr an den Traditionsturnieren in Weinböhla und Nürnberg teilgenommen. 1998 konnten sie das stark besetzte Großfeldturnier anlässlich 70 Jahre Handball in Weinböhla und ein Großfeldturnier bei Nürnberg Süd gewinnen.



1998 AH - Mannschaft, Sieger des AH - Turniers anlässlich „70 Jahre Handball Weinböhla“

Das derzeit größte Problem der Abteilungsleitung ist die Nachwuchsarbeit sowie die Gewinnung von neuen Übungsleitern und Schiedsrichtern. Zu diesem Problem müssen sich alle Erwachsenen der Handballabteilung angesprochen fühlen, denn mit den derzeit tätigen Übungsleitern Ira Schwarz, Jens Lesch, Thomas Rademacher, Klaus Eisenblätter, Frank Wackerhagen, Ray Listing, Mirko Radloff, Harald Bielitz und Stefan Werner ist eine zahlenmäßige Aufstockung der Nachwuchsmannschaften nicht mehr möglich. Um aber wieder in allen Altersklassen Mannschaften für den Spielbetrieb melden zu können und somit die Voraussetzung für eine kontinuierliche Nachwuchsarbeit zu schaffen, ist die Gewinnung neuer Übungsleiter somit eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Aufbau neuer Trainingsgruppen. Ist diese Etappe geschafft, wird man auch wieder mit Achtung vom Coswiger Handball reden.



1998: weibliche Jugend A, Frauen- und Männermannschaft

Im Februar 1999 konnte der von allen Handballfunktionären lang ersehnte Wunsch, die Anschaffung einer elektronischen Anzeigetafel für den Wettspielbetrieb, in Erfüllung gehen. Die Handballabteilung möchte sich nochmals auf diesem Wege ganz herzlich bei dem Vereinsvorstand, dem Kreissportverband Meißen/Landratsamt Meißen sowie der Stadt Coswig für die Bereitstellung der finanziellen Mittel sowie dem Gymnasium für die Unterstützung bei der Elektroinstallation und den notwendigen Umbauten bedanken. Wir glauben, daß mit der Inbetriebnahme der Anzeigetafel der erste Höhepunkt im Jubiläumsjahr „75 Jahre Handball in Coswig“, geschaffen wurde.

Weiterhin viel Erfolg für den Coswiger Handball.



Ihr Partner für

- ★ Kurz- und Urlaubsreisen
- ★ Rund- und Städtereisen
- ★ Individual- und Gruppenreisen
- ★ Tagesfahrten
- ★ Busvermietung

Beratung und Buchung:

Meißen · Poststraße 1

Tel. (03521) 45 85 60 · Fax (03521) 45 85 70

Meißen · Dresdner Str. 7

Tel. (03521) 73 57 30

Riesa · Am Busbahnhof

Tel./Fax (03525) 73 37 38



**WBV Wohnbau- und
Verwaltungs-GmbH Coswig**

verwalten • vermieten • sanieren • bauen

Über die ganze Stadt verteilt und verwaltet die WBV ca. 4000 Wohnungen. Zum Konzept der Gesellschaft gehört neben der Verbesserung der Wohnqualität auch die Anlage von Grünflächen, Spielplätzen, der Bau von Parkplätzen und eines Parkhauses.

Oberstes Ziel der WBV bleibt: vernünftige, bezahlbare Wohnungen für Coswiger Bürger.

Ihr Termin:

Öffnungszeiten des Service: Sprechzeiten:

MO-DO 9.00-18.00 Uhr

DI 9.00-12.00 Uhr/13.00-18.00 Uhr

FR 9.00-12.00 Uhr

DO 13.00-17.00 Uhr

Radebeuler Straße 9 · 01640 Coswig · Service-Telefon: (0 35 23) 81 70

Telefax: (0 35 23) 8 17 25 · E-mail: WBV-Coswig@t-online.de



**Technische Werke
Coswig GmbH**

Mitglied
im AGFW e.V.
Frankfurt/Main
Interessengemeinschaft FW e.V.
Dresden



Badesee Coswig-Kötitz

Öffnungszeiten:
Während der Badesaison
Von Mai bis September
10.00-20.00 Uhr

- mit FKK – Strand
- ab Mitte Juni 1999

mit Rutsche,
25 m Becken und
Nichtschwimmerbereich



...sparen Sie sich doch den Weg
zum Flughafen - auch bei uns
erhalten Sie stündlich aktuell
alle Last Minute-Angebote

- ☒ Unser besonderer Service:
Alle Reisen ab/bis Haustür!

REISELAND GEBERT

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9 - 18 Uhr,
Samstag 9 - 12 Uhr

Filiale Coswig: Hauptstraße 15,
Telefon 0 35 23 / 7 11 23



Impressum

Herausgeber: Turn- und Spielvereinigung 1920 e.V. Abteilung Handball
 Inhalt und Gestaltung: Werner Weber mit freundlicher Unterstützung des Vereins
 Quellenangaben: Archiv des TuS, Coswiger Broschüren, Diplomarbeit D. Adam
 Druck: Druckerei Vettters GmbH Radeburg
 I. Auflage 1000 Stück
 Erschienen: Mai 1999

Wir machen den Weg frei



*In allen Paketen
sind unbegrenzte
Buchungsposten enthalten!*

... für Ihre Kontoführung

Mit unseren Kontoführungspaketen
können Sie wirklich sparen.
Vergleichen Sie selbst!

Paket L-Young	kostenlos*
Paket L-Senior	4,00 DM / Monat
Paket L	5,00 DM / Monat
Paket XL	7,00 DM / Monat
Paket XXL	11,00 DM / Monat

* für alle jungen Leute ab 12 bis zum Ende der Berufsausbildung
oder des Studiums

Geschäftsstellen Coswig: Hauptstraße 3 · Tel. (0 35 23) 70 26 16 · Louise-Otto-Peters-Straße 14 · Tel. (0 35 23) 7 58 05
<http://www.meiland.de/volksbank-raiffeisenbank>

 **Volksbank Raiffeisenbank Meißen eG**

H & B

Getränkefachgroßhandel

Hiller & Becker oHG



01640 Sörnewitz • Cliebener Straße 99
 Tel.: 0 35 23 / 7 15 81 • 0 35 23 / 5 03 91

Getränkeabholmärkte



• Cliebener Straße 99
 01640 Sörnewitz

• Dresdner Str. 29
 01662 Meißen

• Großenhainer Str. 90
 01662 Meißen

„Beratung und Service rund um den Durst“